Me

Dubl Yd 920a 4c

?

9

2

G. q. 106. a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-499891-p0002-9

Nathanaels Einfalt und Redlichkeit,

Wolte

an dem Exempel

Des weyland

Hoch-Wohl-Ehrwürdigen und Hoch-Wohlgelahrten Herrn,

Herrn Johann Simon Lappen,

Treu-fleißigen Pastors des freyen Stifts und Closters Berga, auch Seniors des dasigen Convents und Inspectors des Pædagogii,

Welcher den 7. Febr. 1743. Nachmittags um 3 Uhr im HErrn entschlafen war, und den 13. Ejusd. zu seiner Ruhe begleitet wurde,

Zur Bezeigung seiner Liebe

gegen den selig-Verstorbenen,

auch einigem Troste

der hinterlassenen schmertzlich-betrübten Kinder,

vorstellen

Johann Andreas Lilers,

Pastor zu Buckau und Fermersleben.

Magdeburg,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. priv. Buchdr.

Seht da die Unschuld in dem Staub,
Ihr ächtes Bild erstarrt im Grabe,
Die Einfalt wird des Todes Raub;
Ach daß ich dich verlohren habe!
Ja, ja, die Wahrheit ist dahin,
Nathanael ist uns entrissen!
Was Wunder, wenn die Thränen fliessen,
Die ich der Asche schuldig bin!
Der Abdruck wahrer Redlichkeit
Eilt ietzo fort aus unsrer Mitten,
Drum sucht die Ehrfurcht Schmertz und Leid
In Trauer-Liedern auszuschütten.
Ihr, die ihr unsern Pappen kennt,
Gesellet euch zu meiner Klage,
Und höret was ich thränend sage,
Da Er sich sterbend von uns trennt.
Hat wo die Einfalt ihren Platz
Noch nach Nathanael genommen: Joh. 1, 47.
So hat Er diesen edlen Schatz
In solchem Maasse überkommen,
Daß Worte, Minen, Mund und Geist,
Sein Wandel, Reden und Sein Schweigen,
Davon gantz ehrerbietig zeugen,
Was wahr' und ächte Einfalt heißt.
Ihr, die der wahren Unschuld Preis
Nach innern Werth zu schätzen wisset,
Sagt, ob ihr den entseelten Geist
Nicht in der ersten Ordnung misset?
Ihr, die ihr bis ins Heiligthum
Der Lauterkeit und Wahrheit reichet,
Sagt, habt ihr iemand der ihm gleichet?
Sagts seiner Asche noch zum Ruhm.

Die Schönheit, die die Welt erhebt,
War freilich nicht an Ihm zu mercken,
Die Pracht, darnach ein Erdwurm strebt,
Verschwand in allen seinen Wercken.
Der unsern Zeiten eigne Tand,
Bey tausend tiefgelegten Tücken,
Mit schönen Worten sich zu schmücken,
Blieb seinem Hertzen unbekant.
Das war sein Schmuck: durchs Blut des Lamms
Im Hauffen armer Sünder prangen,
Und durch die Müh' des Creutzes-Stamms
Zur Absolution gelangen.
Das war sein Schmuck, ein weisses Kleid,
Ein Kleid von weiß- und reiner Seide, Offenb. 19, 7. 8.
Ein himmlisch Haupt und Hals-Geschmeide,
Des Lammes Blut, Gerechtigkeit.
Sein Auge wurde unverwandt
Aufs Eine, auf das Lamm gerichtet,
Das hatte allen eitlen Tand,
Und Pracht der Welt in Ihm vernichtet.
Das Opffer-Fleisch, der Purpur-Saft,
Den GOttes Lamm am Holtz vergossen,
War so durchs Hertz hindurch geflossen,
Daß Er es völlig hingeraft.
Ihr, deren Haupt mit Purpur glänzt,
Ihr Helden, deren Schläf und Scheitel
Ein Lorbeer-Zweig so stoltz bekräntzt,
Der gantze Schmuck ist Tand und eitel.
Ihr Weisen, deren Witz und Kunst
Ein ewig Ehren-Denckmaal setzet,
Der gantze Ruhm der euch ergötzet,
Ist ein von Farben lichter Dunst.
Seht, hier ist ein Nathanael,
Ein Hertz vom Himmel auserlesen, Joh. 1, 47.
Ein ächter Sohn von Israel,
Der durch des Lammes Blut genesen.
Des neuen Bundes Creutzes-Pracht,
Und die verdeckte Leidens-Zierde
Hat Ihn zur allerhöchsten Würde,
Und endlich zum Triumph gebracht.

Hier trug Er schon ein neu Gewand,
Und bey so manchen Leidens-Schmertzen
Blieb doch der Geist das Erbschafts-Pfand, 2 Cor. 1, 21. 22.
Ihm unverrückt in Seinem Hertzen.
Hier sah Er Seine Gnaden-Wahl
In Seines Lammes Wunden blitzen,
Und wünschte bald mit ihm zu sitzen
Auf seinem Thron, in jenem Saal. Offenb. Joh. 3, 21.

Jetzt bricht Er auf, ietzt eilt Er fort
Auf den schon längst gebahnten Pfade,
Eilt mit, seht! Er ist schon am Port,
Was bringt Ihn durch? die freye Gnade.
Was hilft Ihm durch des Todes Thal?
Was sprengt die sonst so festen Riegel?
Das an die Stirn gedruckte Siegel,
Das Blut-besprengte Ehren-Mahl!

Seht da die gantze obre Schaar,
Und der vollkomnen Geister Orden,
Nimmt Ihn, weil Er ein Sünder war,
Der durch das Lamm gerecht geworden,
Mit in die Harfen-Spieler-Reih', Offenb. Joh. 15, 2. 3.
Und hier erstarren Blick und Sinnen,
Und werden mehr als menschlich innen,
Daß dies der Einfalt Erbe sey.

Betrübte, werft mit mir den Blick
Noch einst in jene Salems-Höhen
Und sehet Eures Vaters Glück,
Seht Ihn im Thron des Lammes stehen,
Seht den Triumph mit dem Er zieht,
Vom Schmertz befreyt, von Last entbunden,
Seht, wie Er völlig überwunden,
Das Lamm verklärt mit Augen sieht.

Eilt! folget Seinem Glaubens-Muth,
Durch den Er bis zum Ziel gedrungen,
Die Einfalt, die in Ihm geruht,
Durch die es Ihm zum Sieg gelungen,
Verbleib' Euch ewig eingeprägt,
Bis einstens in den obern Chören
Ihr GOtte und dem Lamm zu Ehren,
Euch zu des Lammes Füssen legt.

† † †

78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122

Sb.

Petro V

Nathanaels Einfalt und Redlichkeit,

Wolte

an dem Exempel

Des weyland

Ehrwürdigen und Hoch-Wohl-

gelahrten Herrn,

Johann Simon

Pappen,

Pastors des freyen Stifts und

ga, auch Seniors des dasigen Con-

d Inspectors des Pædagogii,

r. 1743. Nachmittags um 3 Uhr im HErrn ent-

nd den 13. Ejusd. zu seiner Ruhe begleitet wurde,

Zur Bezeigung seiner Liebe

n den selig-Verstorbenen,

auch einigem Troste

ssenen schmertzlich-betrübten Kinder,

vorstellen

Johann Andreas Eilers,

Pastor zu Buckau und Fermersleben.

Magdeburg,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. priv. Buchdr.